



Caravan-Modelle auf der Überholspur

Perfekte Kombination

Rüsselsheim. Caravan-Modelle erfreuen sich stetig steigender Beliebtheit. Mit rund 37 000 Neuzulassungen in den ersten fünf Monaten dieses Jahres ist der neue Astra Caravan Deutschlands meistverkaufte kompakte Kombilimousine. Der Omega Caravan hat seinen Marktanteil in den letzten Jahren ebenfalls kontinuierlich vergrößert und ist heute mit über 36 Prozent das beliebteste Kombimodell seiner Klasse. Die Zahl der jährlichen Inlandszulassungen des Omega Caravan erhöhte sich von

21 752 Einheiten im Jahre 1987 auf 39 183 Fahrzeuge im Jahre 1991 – das entspricht einer Steigerung von rund 80 Prozent. In den ersten fünf Monaten 1992 wurden rund 17 250 Omega Caravan neu zugelassen. Gegenwärtig entscheiden sich mehr als 58 Prozent aller Omega-Käufer für ein Caravan-Modell – beim Astra beträgt der Caravan-Anteil an der Gesamtproduktion rund 30 Prozent. Davon entfallen 56 Prozent auf die besonders reichhaltig ausgestattete Club-Version.

Vor allem jüngere Autofahrer in der Altersklasse von 30 bis 45 Jahre nutzen die Vorteile einer Kombilimousine. Beim Astra beträgt der Anteil dieser Altersgruppe an den Caravan-Käufern rund 54 Prozent, beim Omega sind es sogar rund 60 Prozent. Die Zufriedenheit der Opel-Kunden mit ihren Caravan-Modellen spiegelt sich in einer besonders hohen Modell- und Markentreue wider. Beispiel Omega: 81 Prozent der Besitzer eines Omega Caravan entscheiden sich beim nächsten Autokauf erneut für dieses Modell. **op**



Foto: Kuhn

Enorm in Form...

... zeigten sich in den vergangenen drei Tagen die Besucher des Zirkus „Mehr Zeit für Kinder“. Er gastierte auf Einladung von Opel auf der Wiese vor der Rüsselsheimer PEK. Die Kinder wurden da-

bei zu Hauptdarstellern und machten begeistert mit. Einen ausführlichen Bericht können Sie auf Seite 7 lesen. Die Opel Post bietet einen Sonderservice: Während der Veranstaltung machte ein

Profi-Fotograf Bilder – hauptsächlich natürlich von den kleinen Akteuren. Am Freitag, den 5. Juni und Dienstag, den 9. Juni sind die Fotos im Ausstellungsraum (Marktstraße) zu sehen. Wer seine lieben Kleinen entdeckt hat, kann das Bild gleich mitnehmen – kostenlos! Öffnungszeiten: Von 9.00 bis 16.00 Uhr. **op**



Käufergunst: Viel Laderaum fürs Geld

Foto: Opel

Yanase Opel-Generalimporteur

Engagement in Japan

Rüsselsheim. Die Adam Opel AG hat die Firma Yanase & Co. als alleinigen Importeur und Händler ihrer Fahrzeuge auf dem japanischen Markt eingesetzt. Die Vereinbarung gilt für das gesamte landesweite Händler- und Service-netz von Yanase ab dem 1. Januar 1993.

Durch die Verbindung mit Yanase will Opel sein Engagement im wichtigen japanischen Markt erheblich verstärken. Opel vertraut der langjährigen Erfahrung von Yanase im Importfahrzeuggeschäft und erwartet deutliche Verkaufssteigerungen für die Marke mit dem Blitz. **op**



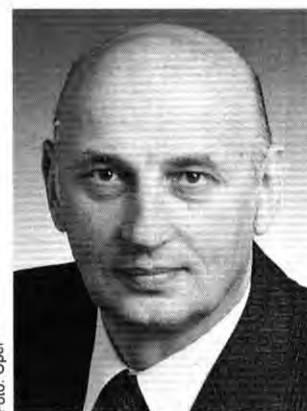
Unterschrift: Yanase und Hughes kooperieren

Über 30 Jahre bei Opel

Herke verabschiedet

Rüsselsheim. Dr. Horst W. Herke, von 1986 bis März 1989 Vorstandsvorsitzender der Adam Opel AG, wird am 4. Juni in den Ruhestand verabschiedet. Seit März 1989 hatte Herke in Brüssel als Vice President Economic Affairs die Interessen von General Motors Europa im Hinblick auf den europäischen Binnenmarkt wahrgenommen. Frühere Sta-

tionen seiner Laufbahn waren unter anderem von 1974 bis 1976 der New Yorker Finanzstab von General Motors sowie von 1977 bis 1982 Treasurer und von 1982 bis 1984 Opel-Einkaufsdirektor. Internationale Verantwortung übernahm Herke von 1984 bis 1986 als Präsident von General Motors Espana in Saragossa. **op**



Dr. Horst W. Herke

Preise für neuen Off-Roader

Monterey ab 46 200 Mark

Rüsselsheim. Von 46 200 für den zweitürigen Monterey RS Diesel bis 54 900 Mark für den viertürigen LTD Benziner reicht die Preisspanne für den neuen Opel Monterey.

ABS zählt beim RS und LTD zur Serienausstattung ebenso wie Metalliclackie-

rung, Nebelscheinwerfer und Leichtmetallräder. Werksangehörige müssen sich jedoch noch etwas gedulden: Voraussichtlich ab Februar '93 kann der neue erst bestellt werden. Bis dann stehen auch die Werksangehörigen-Preise fest. **op**

Leergut-Rückversand

Auslagerung erlaubt

Bochum. Der Leergut-Rückversand im Bochumer Opel-Werk kann an eine Fremdfirma vergeben werden. Das hat das Landesarbeitsgericht in Hamm jetet beschlossen. Damit wurde eine einstweilige Verfügung des Arbeitsgerichtes Bochum vom 19. Mai aufgehoben, in der die Auslagerung dieses Bereiches zunächst untersagt worden war. Mit ihrer Entscheidung vom 29. Mai reagierten die Landesarbeitsrichter auf eine Beschwerde der Adam Opel AG gegen den Bochumer Gerichtsentscheid und wiesen die Anträge des Betriebsrates zurück. Die Ent-

scheidung aus Hamm ist rechtskräftig, ein weiteres Rechtsmittel ist nicht möglich. Das Landesarbeitsgericht begründete seine Entscheidung damit, daß nach seiner Ansicht durch die beabsichtigte Auslagerung der Arbeiten im Leergut-Rückversand an eine Fremdfirma die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates nicht berührt werden. Durch die Vergabe an die Fremdfirma können in den Bochumer Werken jährlich 1,3 Millionen Mark eingespart werden. Den betroffenen 30 Mitarbeitern werden andererseits, bessere Arbeitsplätze bei Opel angeboten. **op**

Foto: Opel

Formel 3-Grand-Prix

Sieg für Werner

Monaco. Einen sensationellen ersten Platz errang der Reddighausener Opel-Pilot Marco Werner am Wochenende bei dem hochkarätig besetzten Formel 3-Rennen auf dem Stadtkurs in Monte Carlo. Unter den Augen der versammelten Formel 1-Teamchefs startete Werner aus der ersten Reihe und spielte dann auf dem 3,4 Kilometer langen Stadtkurs die Überlegenheit seines 16 V-Opel-Triebwerks und sein fahrerisches Können aus. Opel-Motorsportchef Walter Treser: „Marco Werner hat das Vertrauen, das ich seit Anfang der Saison in ihn gesetzt habe, voll erfüllt.“ **my**

Beilagenhinweis

Der Rüsselsheimer Teilaufgabe liegt eine Information der Abteilung Innerbetriebliche Kommunikation bei.

In dieser Ausgabe

- Materialmanagement:** Neues System im K 40 **Seite 2**
- Baufortschritt:** Endspurt für Werk Eisenach **Seite 3**
- Sparvorschlag:** Kaffee ohne Plastikbecher **Seite 4**
- Sport:** Erfolge in der Formel 3 **Seite 5**
- Jubilare und Personalien** **Seite 6**
- Monterey:** Der Neue stellt sich vor **Seite 8**
- Anzeigen:** Fast 3000 Jahreswagen **Seiten 9-20**

Die nächste Opel Post erscheint Anfang Juli. Anzeigenschluß dafür ist am 10. Juni.

Materialanlieferung in der Endmontage

„Wie im Kühlschrank daheim“

Rüsselsheim. Tatort: Endmontage K 40. „Früher stapelten sich hier die Kisten und Kasten, selbst wenn wir die Teile gar nicht brauchen konnten“, meint Marcus Vollmar.

Heute ruft er per Knopfdruck den Nachschub ab. Am „Taxistand“ vor einer großen Schalttafel blinkt sofort eine Lampe. Signal für die Fahrer, die Auftragskarte zu ziehen und für Nachschub zu sorgen. „Wir kaufen ja auch daheim erst dann ein, wenn der Kühlschrank leer ist.“ Nach diesem Prinzip arbeiten seit kurzem die Mitarbeiter in der Wagenendmontage. Reibungslos? „Natürlich gab es anfangs Probleme: Die einen sahen sich in ihrer Freiheit eingeschränkt, vorzuarbeiten. Die anderen sahen sich plötzlich mit der Verantwortung konfrontiert, immer für den richtigen Teilevorrat zu sorgen“, umreißt Klaus Ritter von der Abteilung Werkslogistik Planung im Rückblick die ersten Gehversuche mit dem neuen System.

Aber es ist ein Blick zurück ohne Zorn. Denn die Idee hatte alle mitgerissen: Von der Lehrwerkstatt, die spezielle Lösungen für die Gestelle entwickelte, die Transportabteilung und die Vertreter des Betriebsrates zogen alle gemeinsam an einem Strang. „Das

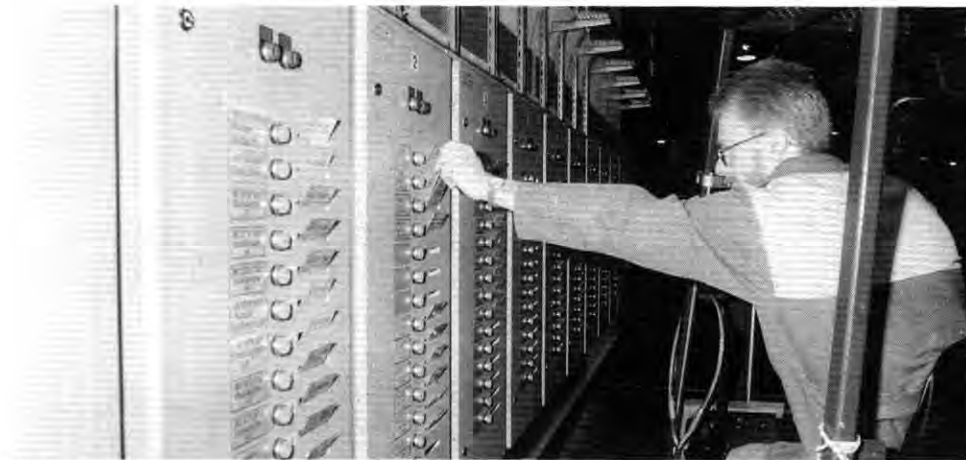
war faszinierend. Wir haben dem Team nur beratend zur Seite gestanden und für die nötigen Mittel gesorgt“, meint Arno Wiederroth, damals Leiter der Montage 2.

Über eines sind sich alle Beteiligten im klaren: Ohne die Einführung der Gruppenarbeit wäre es nicht zu diesem Erfolg gekommen. „Wir alle haben miteinander gesprochen. Und zwar abteilungsübergreifend. Da gab es kein Lamentieren. Sondern es wurde nur nach Lösungen gesucht“, so Michael Eiermann, Leiter der Werkslogistik Planung. Dem können die beiden Schichtführer Horst Kohlscheen und Hans Mück nur beipflichten.

Das Fazit kann sich denn auch sehen lassen: Die Anstelllänge allein der Bremsleitungen konnte von 50 auf fünf Meter verkürzt werden. Die Reibungsverluste, die an den Schnittstellen - Anlieferung voller Behälter, Abholung leerer Behälter - in der Vergangenheit entstanden, wurde auf ein Minimum reduziert. Dennoch bleiben Wünsche offen. Denn die Anlieferung per Lkw oder Bahn könnte ebenso noch besser in das System integriert werden. Und die Auftragsvergabe per Knopfdruck wünschen sich die Mitarbeiter der Endmontage noch häufiger. Immer? Nein, aber immer öfter.



Auftrag: Marcus Vollmar ordert Nachschub



Akzeptiert: Karsten Bittmann bestätigt die Order



Am laufenden Band: Eduard Werner mit paßgenauen Behältern

„Impulse für morgen“

Stürmische Zeiten

Frankfurt. „Impulse für morgen“ - unter diesem Motto fand die diesjährige Management-Konferenz am 7. und 8. Mai in Frankfurt statt.

Vor dem Hintergrund eindrucksvoller Bilder einer stürmischen Hochseefahrt richtete Louis R. Hughes eindringliche Worte an seine Führungsmannschaft. „Der Wind des Wettbewerbs wird uns stärker ins Gesicht blasen, als wir alle hier das je erlebt haben.“ Der Erfolg, den Opel in den vergangenen Jahren erzielt hätte, dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, daß nach neun Boomjahren „die Stunde der Wahrheit“ begonnen habe.

Erst bei schlechtem Wetter zeige sich, was ein guter Seemann ist.

Das Grußwort des Betriebsrats richtete Rudolf Müller an die Führungskräfte. Nicht ohne kritischem Unterton forderte er dazu auf, in einen konstruktiven Dialog einzutreten. Nachdem die einzelnen Vorstandsmitglieder unter flotter Moderation des ZDF-Korrespondenten Udo von Kampen das vergangene Jahr hatten Revue passieren lassen, informierten Fertigungsvorstand Peter Enderle und Werksdirektor Klaus Rieger die Teilnehmer umfassend über die Überlegungen zur Straffung des Rüsselsheimer Werks.

Einzelne Themen wurden

anschließend in Workshops vertieft, von dem einer der Verbesserung der internen Kommunikation gewidmet war.

Einen markanten Schlüsselpunkt setzte Jürgen Fuchs, Unternehmensberater aus Frankfurt. Er rief dazu auf, Mitarbeiter als Mitunternehmer zu begreifen und den Karrierebegriff neu zu definieren.

Zum Abschluß verabschiedete sich Hughes mit bewegenden Worten von seiner Führungsmannschaft. „Ich bin stolz, daß ich Ihrem Team angehören durfte. Doch vergessen Sie nicht: ich gehe nicht weit weg. Und ich werde auch künftig häufig in Deutschland sein.“

Mitarbeiterbefragung: Die Ergebnisse

Opel Post ist Infoquelle Nummer 1

Rüsselsheim. Auch die repräsentative Mitarbeiterbefragung bestätigt: Mit 71 Prozent ist die Opel Post die wichtigste Informationsquelle für Mitarbeiter, wenn es um Opel geht.

Einen ebenfalls guten Wert erreichen die schriftlichen Informationen des Betriebsrates; 60 Prozent der Befragten nutzen dieses Angebot regelmäßig. Damit liegen die Betriebsrats-Infos auf dem zweiten Platz und noch einen Prozentpunkt vor den lokalen Tageszeitungen. Mit rund 50 Prozent folgen die Info-Faltblätter der Innerbetrieblichen Kommunikation.

Sorge bereitet, daß viele ausländische Mitarbeiter die Informationsangebote häufig gar nicht kennen, beziehungsweise unterdurchschnittlich nutzen. Gleiches gilt für die Schwarzen Bretter und die Infozentren in den Bereichen. Dennoch erreicht das Schwarze Brett mit 69 Prozent regelmäßiger Nutzer nach der Opel Post den zweiten Platz im Gesamtergebnis. Die Infozentren sind hingegen immerhin einem Viertel der Befragten un-

bekannt.

Werden die Informationsveranstaltungen untersucht, so liegen mit Abstand (61 Prozent) die Betriebsversammlungen vorn. Abteilungs- und Gruppengespräche nennen immerhin noch 40 Prozent, während zum Beispiel die bereichsbezogenen Quality-Netzwerk-Veranstaltungen mit 26 Prozent am Ende der Skala stehen.

Geht es um das Interesse an betrieblichen Themen, dann stehen Fragen zu Lohn und Gehalt klar an erster Stelle (75 %). Aber auch die weiteren Prozentwerte zeigen das weit gefächerte Interesse an Opel-Themen: Arbeitssicherheit, neue Opel-Modelle, Opel im Vergleich zum Wettbewerb, die Arbeit des Betriebsrates, die Personalpolitik sind Beispiele dafür. Am geringsten ist das Interesse am Sportsponsoring.

Werksverpflegung

Internationale Küche

Rüsselsheim. Zürcher Geschnitzeltes gehört zu den Lieblingsspeisen der Opel-Mitarbeiter. Jedenfalls registrierten die Kantinen bei diesem Angebot die größte Zahl an Gästen. Aber auch die anderen Gerichte aus der Aktion „Opel ißt international“ waren beliebt.

Von Februar bis Mai stellten die Werksküche je-

weils mittwochs ein Gericht aus den wichtigsten Heimatländern der Mitarbeiter vor. Von Italien über Polen bis zu Portugal reichte die Bandbreite des Angebots. Das Interesse der Kantinen-Gäste an dieser Aktion war groß. Rund 80 Prozent von ihnen zogen das internationale Essen vor. Und ein gutes Viertel mehr Besucher kam an diesen Tagen in die Betriebsrestaurants.

Zehn Beste geehrt

Pfälzer Azubis sind spitze

Kaiserslautern. Die Berufsausbildung im Pfälzer Werk kann sich sehen lassen: Dirk Lang, Thomas Klein, Martin Helbardt, Sabine Köönig, Manuela Klassen, Michael Stop, Gunter Braun, Michael Nelles, Christian Lang und Christian Schäfer heißen die zehn besten Auszubildenden des Werkes Kaiserslautern. Im Frühjahr legten sie ihre Abschlußprüfung mit den Fertigungs- und Kennnisnoten sehr gut und gut ab und wurden dafür im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Pfälzer Werk mit einem attraktiven Buchpräsent ausgezeichnet.

VV-Wesen Bochum

Prämienrekord

Bochum. Rund 4,5 Millionen Mark zahlten die Bochumer Werke im vergangenen Jahr für Verbesserungsvorschläge. Dies ist Rekord. Allein acht Höchstprämien von 100.000 Mark belohnten gute Ideen.

Propeller AG

Neues Sortiment

Rüsselsheim. Neben vergoldeten und versilberten Krautwattennadeln sowie Schlüsselanhängern bietet die Propeller AG jetzt auch hochwertige Leder-Collegemappen, Autosonnenschutz und ein Deutschland-Reisekartenset an. Kontakt: Gebäude N 40 A, Öffnungszeiten Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 16.00 Uhr, Tel.: 12344 extern.

Image-Umfrage

Opel vorn

Rüsselsheim. Opel verbucht mit weitem Abstand die höchsten Anerkennungswerte für sein Engagement in den neuen Bundesländern. Dies ist das Ergebnis der umfangreichsten Befragung von Unternehmern und Führungskräften in Westdeutschland, die Infratest Industria im Auftrag des Manager-Magazins durchgeführt hat.

Opel Post

Die Zeitung für die Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit/Personalbereich, Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim

Redaktion: Norbert Giesen (Chefredakteur), Fritz Lorek

Redaktionsassistentin: Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken: Horst Markmann, Andreas Graf Praschma (Bochum), Heidi Adam, (Kaiserslautern)

Layout: D + K Horst Repschläger

Satz und Druck: Die Südwestrolle, Plieningen Str. 150, 7000 Stuttgart 80

Anschrift der Redaktion: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit, Red. Opel Post, Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim, Telefon 061 42/66-40 57, -38 98, Telefax 061 42/61 598

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Opel-Werk in Eisenach

Der Countdown läuft

Eisenach. Nur noch etwa vier Monate vergehen, bis im Eisenacher Opel-Werk die Produktion startet. Der erste Startschuß erfolgt sogar schon in wenigen Tagen: Am 16. Juni wird Umweltminister Töpfer die moderne Lackiererei der thüringischen Fertigungsstätte eröffnen.

Mehr als 358 000 Quadratmeter Bauland hat Opel in Eisenach gekauft, um dort eins der modernsten Automobilwerke zu errichten. In Karosserie-Rohbau, Lackiererei und Montagehalle stehen den Beschäftigten über 94 000 Quadratmeter Arbeitsfläche zur Verfügung. Allein die Opel Eisenach GmbH wird hier rund 2000 Menschen beschäftigen. Aufgrund der schlanken Produktionsweise des Betriebes entstehen bei Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen, die für Opel Eisenach tätig sind, weitere 1000 Arbeitsplätze.

Gegenwärtig geht es auf der riesigen Baustelle rund um die Uhr rund. Mehr als 80 Baufirmen mit rund 1000 Arbeitern errichten Gebäude, bauen Straßen und verlegen ein insgesamt zehn Kilometer langes Kanalnetz. Bauleiter Karl-Heinz Wenzel: „Trotz aller Hektik liegen wir im Zeitplan. Das Werk wird planmäßig am 23. September eröffnet.“

In den Werkshallen sind Fachfirmen und Ingenieure des Technischen Entwicklungszentrums damit beschäftigt, die Produktionswerkzeuge und Förderanlagen zu installieren. In der 240 Meter langen und 54 Meter breiten Lackiererei wartet schon alles auf den 16. Juni 1992. An diesem Tag wird Bundesumweltminister Klaus Töpfer den weltweit modernsten Lackierbetrieb starten und die erste Astra-Karosserie rollt durch Tauchbecken und Spritzkabinen. Dort verarbeitet Opel erstmals ausschließlich wasserverdünnbare Lacke und setzt damit neue Maßstäbe in



Training in Eisenach: Astra-Produktion wird vorbereitet

Sachen Umweltverträglichkeit. „Unsere Lackiererei hat weltweit die niedrigsten Lösemittel-Emissionen“, betont Hans-Jürgen Perizonius, Fertigungsbereichsleiter der Eisenacher Opel-Lackiererei. Nachdem Minister Töpfer das Startsignal gegeben hat, beginnt für die Mitarbeiter der Lackiererei eine dreimonatige Pilotphase, die zur Feinabstimmung der Anlagen dient.

Auch im Karosserie-Rohbau wird Tag und Nacht gearbeitet. Schon gegen Ende Januar trafen hier 120 Industrieroboter ein, die für den Zusammenbau der rund 650 Einzelteile einer Astra-Karosserie zuständig sind. In Alufolie verpackt, warteten die Handhabungsautomaten auf ihren Einsatz an der Fertigungslinie. Fachleute des Technischen Entwicklungszentrums haben sie dann nach und nach auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Mit Hilfe von Muster-Karosserien, die das Werk Bochum nach Eisenach schickte, peilten die Ingenieure jeden der Schweißpunkte an und programmierten die jeweiligen Koordinaten. Bei der späteren Feinabstimmung hilft den Ex-

perten moderne Computertechnik: Dank eines speziellen Rechnerprogramms lassen sich alle Roboterbewegungen in Rüsselsheim am Bildschirm programmieren. Später werden die Daten direkt in das elektronische Gedächtnis der Automaten überspielt und die Anlagen sind einsatzbereit.

In Eisenach wird Teamarbeit besonders großgeschrieben. Das moderne Arbeitssystem ist Hauptbestandteil des „Eisenacher Modells“, mit dem Opel in eine neue Ära industrieller Fertigung startet. Modernste Fertigungstechnologie unterstützt diesen Prozeß. Beispielsweise im Untereinbau des Karosseriewerks: Hier sind die Schweißautomaten so angeordnet, daß die Mitarbeiter sie leicht erreichen und bedienen können. Außerdem ermöglicht die mitarbeiterorientierte Installation der Anlagen einen wichtigen Aspekt der Gruppenarbeit: Dank der kurzen Wege können die Team-Mitglieder in ihren Bereichen verschiedene Arbeitsplätze erreichen und sich bei den einzelnen Tätigkeiten abwechseln.

op



Auf rechtem Weg: Pfeile führen zu Opel

Richtungweisend

Rüsselsheim. Auf dem Rüsselsheimer Stadtgebiet führten schon immer fast alle Wege zu Opel – jedenfalls existiert dort schon lange eine Beschilderung zu den Portalen. Jetzt be-

ginnt die Wegweisung bereits wesentlich früher auf der Autobahn Darmstadt-Mainz. Damit ist für Ortsfremde klar: Über die Ausfahrt Rüsselsheim Süd geht es zu Opel. op



Opel-Werk in Thüringen: Warten auf den großen Tag

Wiederverwertungslager

Weiterverwenden statt verschrotten

Rüsselsheim. „Absolut ungebraucht“, sagt Rudolf Huyer und sortiert einen Drehmeißelhalter in einen Stahlschrank ein. Der Verwalter des Wiederverwertungslagers hat das rund 200 Mark teure Teil von einer Abteilung bekommen, die es nicht mehr benötigt. Eine andere kann es sicher gut brauchen – der Austausch ist die Idee, die hinter der Einrichtung im Rüsselsheimer M 55 steht.

Recyceln ist besser als verschrotten ist das Motto des Wiederverwertungslagers.

„Manchmal bekommen wir nagelneue Elektromotoren“, berichtet Willi Winter, der die administrative Seite des Lagers betreut. Solche Motoren paßten aus dem einen oder anderen Grund nicht an den geplanten Platz. An anderen Stellen tun sie dann vorzüglich Dienst – und ersparen dem Unternehmen so eine Anschaffung. Insgesamt müssen so rund 200 000 Mark pro Jahr nicht ausgegeben werden.

Den größten Teil des Lagers machen aber Werkzeuge aller Art aus. Da finden sich normale Ringschlüssel und einfache Schraubenzieher ebenso wie hochwertige Meßmittel oder Handbohrmaschi-



Lager: Rudolf Huyer an einem Werkzeugschrank

nen. Liegt der Wert hier nur oft bei ein paar Mark pro Teil, kosten Hydraulikzylinder beispielsweise auch schon mal einen Tausender. Zeitweise sind die Bestände eine halbe Million Mark wert.

Bislang sind es meist Stammkunden, die Material aus dem Wiederverwertungslager abholen. Willi Winter, Telefon Rüsselsheim 46 34, kann sich aber eine Ausweitung seines Kundenkreises durchaus vorstellen. „Wenn irgendwo größere Bestände

aufgelöst werden sollen, sehe ich die gern vorher durch“, sagt er. Denn verschrotten solle nur die letzte Möglichkeit sein.

Doch auch wenn ein Teil wirklich nicht mehr brauchbar sein sollte, machen Winter und Huyer das beste daraus. So lassen sie Kaltfließpreßwerkzeuge so verschrotten, daß der Hartmetallkern getrennt wird. Der bringt nämlich rund sieben Mark pro Kilogramm, der Rest aus Normalstahl nur ein paar Pfennig.

flo



Preisverleihung: Werkdirektor mit Studenten und Professoren

Adam-Opel-Preis in Bochum

Hervorragende Leistungen

Bochum. Für hervorragende Leistungen während ihrer Studienzeit wurden die beiden Diplom-Ingenieure Marcus Parche und Bernhard Rocklage in der Fakultät Maschinenbau der Bochumer Ruhr-Universität mit dem Adam-Opel-

Preis ausgezeichnet. Dekan Professor Hermann Unger, Professor Klaus Gersten und Opel-Werkdirektor Wolfgang Strinz verliehen den Preis in einer Feierstunde an die beiden verdienten Ingenieure.

Der Adam-Opel-Preis wur-

de 1977 aus anlaß des 25jährigen Bestehens der Bochumer Werke erstmals vergeben.

Er ist mit 5000 Mark dotiert und gehört zum festen Bestandteil des Jahresprogramms an der Universität.

op

Thema Abwesenheit:

Was kränkt, macht krank

Rüsselsheim. Neue Wege beschreitet die Personalabteilung in der Bekämpfung der Abwesenheitsrate, die im Branchenvergleich bei Opel überdurchschnittlich hoch liegt (die Opel Post berichtete).

In der Lackiererei wurde ein Pilotprojekt gestartet, um den Gründen der Abwesenheit auf die Spur zu kommen und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Anwesenheit einzuleiten. Dazu wurden zunächst 200 Mitarbeiter befragt.

Die Ergebnisse mündeten in eine Seminarreihe, die von September letzten Jahres bis Ende April 1992 stattfand und sich an die direkten Vorge-

setzten richtete. Auf dem Stundenplan standen Mitarbeiterführung und Kommunikation. Denn Fachleute sind sich mittlerweile industrieweit einig: Nur wer motiviert und Verständnis für seine Mitarbeiter aufbringt, wird durch entsprechenden Einsatz dafür „belohnt“. Oder umgekehrt: Was kränkt, macht krank.

So lernten die Teilnehmer, gemeinsam mit ihren Mitarbeitern Ziele zu vereinbaren, richtig zu delegieren und Verantwortung zu übertragen. Daß dazu zwingend Kommunikation gehört, war schnell allen Teilnehmern klar. Nur über das „Wie“ herrschte Unklarheit. Das Seminar versuchte, auf all diese Fragen Antworten zu geben. Anhand

von Videobeiträgen und praktischen Beispielen aus dem Arbeitsalltag lernten die Teilnehmer verschiedene Kommunikationsebenen kennen. Denn wenn einen Mitarbeiter der Schuh drückt, sagt er das nicht immer direkt. Ähnlich verhält sich oft der Vorgesetzte: Er spricht oft schneller über einen Mitarbeiter als mit ihm.

Ein ähnliches Projekt ist im Modul- und Zusammenbauwerk geplant. Der Senkung der Abwesenheitsrate dienen auch Gesundheitszirkel im Werk Bochum. Dort wird versucht, mögliche Zusammenhänge zwischen arbeitsschwerenden Einflüssen und gesundheitlichen Beschwerden aufzudecken. **ng**

Kaffeeautomaten füllen auch Tassen

Ohne Becher geht's auch

Rüsselsheim. Die Kaffeeautomaten im Rüsselsheimer Werk befüllen jetzt auch mitgebrachte Tassen statt Plastikbechern. Eine neue Taste macht's möglich.

Xmal pro Tag kaufen sich Mitarbeiter einen Kaffee an einem der Automaten. Und genausooft wanderte der Becher

nach dem Genuß der belebenden Flüssigkeit in den Müll. Dabei trinken viele Kaffeefreunde ihren Schwarzen, Weißen oder Cappuccino am liebsten aus der eigenen Tasse.

Das geht jetzt, auch ohne Umfüllen. Eine neue Bechersperrtaste an fast allen der X-Automaten läßt den Becher

in der Maschine. Eigene Tasse unterstellen und Knopf drücken – und schon wird wieder ein bißchen Müll vermieden. **flo**



Sperrtaste: Auf Knopfdruck ohne Becher



Müllvermeidung: Kaffee aus dem Automaten in der eigenen Tasse

KVP brachte die Wende

Neuer Computerraum spart Zeit und Wege

Rüsselsheim. Ein Arbeitsraum mit Computer in der Fertigmontage des K 40 ermöglicht den Meistern Grafiken, Übersichten und Schilder schnell selbst zu erstellen. Die neue Einrichtung ist ein Ergebnis des kontinuierlichen Verbesserungs-Prozesses (KVP).

Bevor eine KVP-Gruppe diese Einrichtung anregte, mußten Listen oder andere Schriftstücke von hand oder in weit entfernten Büros erstellt werden. Viel zeitverlust und eine Menge Wege waren die Folge. Oft waren sie auch optisch nicht sehr ansprechend.

Jetzt hilft der grafikfähige Computer beispielsweise Schichtpläne aufzustellen. Und das optisch in Sekundenschnelle. **op**



Computer: Markus Walz schätzt die neue Arbeitshilfe



Mitdenker: Horst Heich (links) und Angelo Drobek sparten Kabel und Geld **Foto: Lorek**

Verbesserungsvorschlag: Kabel verkürzen:

Weniger ist mehr

Rüsselsheim. Ein 40 Zentimeter kürzeres Lautsprecherkabel beim Vectra Fließheck spart jährlich über 100 000 Mark. Ein Verbesserungsvorschlag brachte es an den Tag.

Schon bei ihrer Arbeit an der Pilotlinie des Vectra stell-

ten Angelo Drobek und Horst Heich fest, daß die Leitung zum linken Lautsprecher im Kabelstrang erst bis zur Hekleuchte geführt wird. Von dort wird sie zum Einbauplatz zurückverlegt. Dieser 40-Zentimeter-Umweg muß nicht sein, sagte sich das fin-

dige Team.

Seit vergangenem Jahr verläßt das Lautsprecherkabel den Strang direkt am Einbauplatz. Und die Ideen-Gerber bekamen jetzt die zweite Rate ihrer Prämie – jeweils insgesamt rund 18 000 Mark. **flo**

Workshop im Museum

Kunst für Mitarbeiter

Frankfurt. Die Workshops der Abteilung Innerbetriebliche Kommunikation im Museum für moderne Kunst kommen bei Mitarbeitern gut an. Die nächste Veranstaltung ist am Mittwoch, 17. Juni, 18 Uhr. Interessierte können sich bis Montag, 15. Juni, unter Telefon 3387 anmelden. Es fährt ein Bus ab Hauptportal. **op**



Foto: Hoffmann

Zugnummer

Kaiserslautern. Der traditionelle Festumzug zum Kaiserslauterner Maimarkt

wurde in diesem Jahr vom Werksorchester angeführt. Die Rüsselsheimer Musiker

marschierten auf Platz eins der 46 Zugnummern.

Mit dabei waren auch mehrere Oldtimer aus der Opel-Produktion. Der Maimarkt ging vom 23. Mai bis 1. Juni. **op**

Opel Motorsport erfolgreich

Bei Formel 3 voll dabei

Rüsselsheim. In der Formel 3 ist Opel in dieser Saison die absolute Nummer eins.

„Natürlich waren wir alle schon zu Beginn der aktuellen Meisterschaftsrunde davon überzeugt, daß diesmal ein Opel-Fahrer den Titel erringen würde. Daß unsere Piloten aber von Beginn an so überlegen auftrumpfen würden, hatten wir uns wirklich nicht er-



Wolfgang Kaufmann

träumt.“ Walter Treser, seit Beginn dieses Jahres neuer Leiter von Opel Motorsport Europa, hat seit dem Saisonauftakt zur Deutschen Formel 3-Meisterschaft an jedem Rennwochenende Grund zu ausgeprägter Freude.

Nach zehn Rennen lagen alle sieben Opel-Piloten unter



Pedro Lamy

den ersten zehn in der Meisterschaftstabelle. Auf den ersten drei Plätzen: Marco Werner, Pedro Lamy und Michael Krumm – alle mit Opel-Power. 172 PS leisten die Zweiliter-16V-Triebwerke, die von Formel-3-Guru Siegfried Spiess und der Batelle Motor- und Fahrzeugtechnik GmbH getunt werden. „Selbstverständlich sind mit einem solchen Motor weit höhere Leistungen realisierbar“, weiß Walter Treser, aber das Reglement, das den Luftmengen-Einlaß begrenzt, macht eine größere PS-Ausbeute nicht möglich und fordert die Techniker in höchstem Maße.“

Spitzengeschwindigkeiten von über 260 Stundenkilometern und Rundenzeiten, die deutlich schneller sind als die,



Rennszene: Marco Werner führt derzeit in der Formel-drei-Meisterschaft

die mit über 400 PS starken Fahrzeugen in der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft gefahren werden, verdeutlichen, daß die Formel 3 für Nachwuchsfahrer mindestens eine Nummer zu groß ist und nur Vollprofis eine Chance auf vordere Plazierungen haben. Insgesamt sieben Piloten vertrauen in dieser Saison auf den Blitz im Heck ihrer High-Tech-Monoposti: WTS-Teambesitzer Wilhelm Weber, der Entdecker und Manager von Formel 1-Superstar Michael

Schumacher, bringt den Portugiesen Pedro Lamy, der im vergangenen Jahr die Opel Lotus-Euroserie gewinnen konnte, und den Deutsch-Amerikaner Markus Liesner an den Start. Horst Schübel, mit Lotus in der Formel 1 aktiv, setzt wie in den Vorjahren auf die Erfahrung und den Biß seines Stammpilots Wolfgang Kaufmann.

Neu bei Schübel ist der Australier Russel Ingall. Für Extourwagen-Europameister Siggie Müller jun. und sein G+M-Motorsport-Team gehen der amtierende Vizemeister Marco Werner und der Reutlinger Michael Krumm auf Punkte- und Titeljagd. Im Opel-unterstützten ONS-Nachwuchsteam von Malte Bongers sitzt auch in dieser Saison Jörg Müller im Cockpit.

Sensationell waren die Einzelergebnisse der blitzschnellen Opel-Fahrer: „Neun Siege in zehn Rennen, deutlich konnte unser Erfolg bisher nicht ausfallen“, freut sich ein mehr als zufriedener Walter Treser. Wobei vier Siege auf das Konto von Pedro Lamy gehen, dreimal stand Marco Werner ganz oben auf dem Treppchen. Werners Teamkollege Michael Krumm konnte gleich beim Saisonauftakt einmal voll punkten, Jörg Müller gelang der große Treffer mit Berlinger Luft auf der berühmten Avus.

„Zusammengezählt wird erst am Schluß“, versucht Walter Treser die schon auf



Top-Team: Michael Krumm (links) und Marco Werner

den Meistertitel eingestellten Opel-Fans zu beruhigen, aber schon im gleichen Atemzug läßt er wissen: „Eigentlich müßten wir es schon schaffen. Allein nach dem Gesetz der

Serie. Vor zwei Jahren waren wir mit Wolfgang Kaufmann Dritter. Im Vorjahr reichte es Marco-Werner zum Vize-Titel. Da ist doch klar, daß wir diesmal dran sind.“ my

Am 20. Juni in Trebur

Erstes „Opel-Kicker“-Turnier

Rüsselsheim. Anpfiff ist am 20. Juni auf dem Sportplatz des TSV Trebur. Um 9.30 Uhr hat das erste „Opel-Kicker“-Kleinfeldturnier Premiere.

Zwölf Mannschaften haben sich gleich zu Anfang spontan beim Organisator FC „Opel-Kicker“ angemeldet: FC Türmodel (K 40), Lack-Kicker (K 115), Los Bomberos (Verwal-

tung), PEK, Werkzeugbau (H 32), Schleiferei (H 32), Schweißen mit Vorrichtungsbau (H 32), Instandhaltung Achsenbau (I-Bau), Qualitätssicherung, Opel-Blitz (K 65, Teilebau (K 65) und der FC Opel-Kicker als Veranstalter. Dazu stießen dann noch folgende Mannschaften: FC Colibri aus der Endmontage K 40, PEK-Prüfstand I und II, PEK Sattlerei, PEK Hinterach-

se und Instandhaltung Getriebebau.

Organisator Paul Flörshaimer vom FC Opel-Kicker hat ausgerechnet, daß es an diesem Tag zu 72 Begegnungen auf dem Rasen kommen wird. Die ersten acht Plätze werden dabei ausgespielt. Der ehemalige aktive Fußballspieler (bis 1984) hofft, daß das Turnier zu einer festen Einrichtung wird. op



Fußballfan: Turnier-Organisator Paul Flörshaimer

Mit dem Rad' l da

Opel-Fahrräder beim Festzug

Erfurt. Wenn am 14. Juni Erfurt sein 1250jähriges Bestehen feiert, sind auch historische Opel-Fahrräder dabei. Der Radfahrverein RV 1888 Opel Rüsselsheim beteiligt sich nämlich am Festzug. Zu sehen sind unter anderem das berühmte Quintuplet, Niederäder, ein Rennrad von 1928 oder der legendäre Opel-Flitzer. op



Russel Ingall



Markus Liesner

Wir gratulieren

25 Jahre

Rüsselsheim

1. Juni Udo Ehrlich, TEZ-Kosten- und Gewichtsermittlung

Friedrich Goldhorn, MPK-Produktionsplanung

12. Juni Werner Hungermüller, Zentralwerkstätten

15. Juni Franz Rieger, MPK-Transportabteilung

Bochum

10. Juni Franz-Josef Stecher, Instandhaltung Werk II

20. Juni Werner Beumer, Karosserie-Unterzusammenbau

Kaiserslautern

14. Juni Werner Schug, Instandhaltung

Wir gedenken

Rüsselsheim

Sascha Wilker, Wagen-Endmontage, geb. 7.8.70, gest. 5.4.92;

Andreas Schubert, gewerbliche Berufsausbildung, geb. 27.12.71, gest. 9.4.92;

Werner Günther, Schweißmaschinen- u. Vorrichtungsbau, geb. 23.9.32, gest. 22.4.92;

Werner Koch, Instandhaltung Preßwerk, geb. 13.4.38, gest. 27.4.92;

Bochum

Olaf Temmel, Beschaffungswesen, Lager und Aufgaben Werk I, geb. 10.12.40, gest. 1.4.92;

Franz Hinz, Prozeßanlagen, geb. 15.7.39, gest. 23.4.92;

Reinhard Roder, Karosserie-Fertigmontage, geb. 24.8.50, gest. 23.4.92;

Th. Lautenschläger, Qualitätssicherung Werk II, geb. 30.8.58, gest. 26.4.92;

Walter Kaal, Kundendienst-Kontakt, geb. 29.3.38, gest. 28.4.92;

Hans J. Kopruch, Teile-Lackiererei, geb. 28.10.34, gest. 29.4.92;

Hans Hofmann, Fertigung Auspuffanlagen, geb. 15.4.39, gest. 5.5.92;

Teamorientierte Berufsausbildung

Beraten statt unterweisen

Rüsselsheim. Neue Wege geht die Berufsausbildung bei Opel. Hinter dem Kürzel TOB verbirgt sich das neue Konzept: Teamorientierte Berufsausbildung.

„In der Vergangenheit war der Ausbilder eher der Unterweiser. Die Auszubildenden machten das nach, was er ihnen vormachte“, skizziert Ludwig Böhmer, Leiter der gewerblich-technischen Ausbildung, die Lehrlingssituation im Rückblick. Für die Zukunft hat dieser Ansatz jedoch

kaum eine Chance. „Die Arbeitswelt heute ist so kompliziert geworden, daß einer allein kaum das Wissen und die Fertigkeit für sich gepachtet hat.“ Darauf muß sich Opel einstellen. Heute lernen Jugendliche, selbst Problemlösungen zu suchen und zu finden. Zwingende Voraussetzung: Bereits während der Ausbildung müssen die richtigen Weichen für diese Fähigkeit gestellt werden. Der Ausbilder versteht sich in diesem Zusammenhang nicht mehr als Unterweiser, sondern als

Berater. Das Vormachen weicht immer mehr der Darstellung eines Problems aus dem Arbeitsalltag und die Auszubildenden sind angehalten, selbstständig auf Problemlösungen zu kommen. Während früher Schritt für Schritt erklärt wurde, bleibt der Ausbilder heute im Hintergrund. Er beobachtet den Lernprozeß der Gruppe und greift nur bei Bedarf ein. „Was wir brauchen, sind Mitarbeiter, die im Team Probleme lösen“, so Böhmer zur Berufsausbildung der Zukunft. op

PEK-Motor

Mehr Verantwortung

Karl-Heinz Friedel bisher im Motorstab verantwortlich für Gemischbildung, Fahrleistung und Kraftstoffverbrauch, übernimmt die Leitung der Abteilung Basismotorenentwicklung und -erprobung.

Dieter Stenzel bisher in der Motorenentwicklung und -erprobung verantwortlich für Abgasentgiftung und Gemischbildung, übernimmt das bisherige Aufgabengebiet von Karl-Heinz Friedel und zusätz-

lich die Verantwortung für die weitere Reduktion von Schadstoffen.

Dr. Herbert Tesarek bisher Gruppeningenieur Abgaskontrolle, wird als Nachfolger von Dieter Stenzel zum Abteilungsleiter Abgasentgiftung und Gemischbildung ernannt.

Rainer Steinbrink bisher verantwortlich für Leistung und Drehmomententwicklung, übernimmt das Gebiet der Abgaskontrolle.

Dr. Gerold Reinheimer bisher stellvertretender Gruppeningenieur Motordynamik und Kraftstoffe, wird zum Gruppeningenieur Leistung und Drehmomententwicklung ernannt.

Manfred Hellerbach bisher Gruppenleiter Leistungsentwicklung Ottomotoren, wird zum stellvertretenden Gruppeningenieur Motordynamik und Kraftstoffe ernannt. op



Dieter Stenzel



Karl-Heinz Friedel



Dr. Herbert Tesarek



Rainer Steinbrink



Dr. Gerold Reinheimer



Manfred Hellerbach



Verdienst-Medaille: Dr. Günter Gerlach

Foto: Lorek

Auszeichnung

Verdienste um Deutsches Museum

Rüsselsheim. Mit der Oskar-von-Miller-Plakette wurde jetzt Dr. Günter Gerlach, Öffentlichkeitsarbeit, wegen seiner Verdienste um die Förderung des Deutschen Museums ausgezeichnet. Seit Jahren

hält Gerlach den Kontakt zum Deutschen Museum in München und sorgt dort mit Opel-Ausstellungsstücken für eine starke Präsenz des Unternehmens. 1,4 Millionen Besucher verzeichnet das Museum pro Jahr. op

Finanzabteilung

Neue Aufgaben

Rüsselsheim. Karl-Heinz Müller ist neuer Leiter Fahrzeug-/Komponentenabrechnung und Buchungsabwicklung. Müller, der die Debitorensysteme betreut, ist als Projektleiter VIPS nun auch für die Entwicklung des neuen europäischen Fahrzeugabrechnungs- und Preissystems verantwortlich. op



Karl-Heinz Wagner

Anlageneinkauf

Wagner ernannt

Rüsselsheim. Eberhard Wagner ist ab sofort neuer Einkaufsbereichsleiter Anlageneinkauf AE-20. Wagner arbeitete zuvor im Anlageneinkauf 510.



Eberhard Wagner

TEZ-Informationstafeln

Abteilungen stellen sich vor

Rüsselsheim. Zur Förderung der internen Kommunikation gibt es im Technischen Entwicklungszentrum seit 1991 eine erfolgreiche Serie von Veröffentlichungen.

Alle 3 Wochen erscheint ein neuer Beitrag an den mittlerweile 60 Informationstafeln des TEZ.

Jeder der veröffentlichten Beiträge unter dem Motto „Eine Abteilung stellt sich vor“, besteht aus 6 bis 10 Seiten.

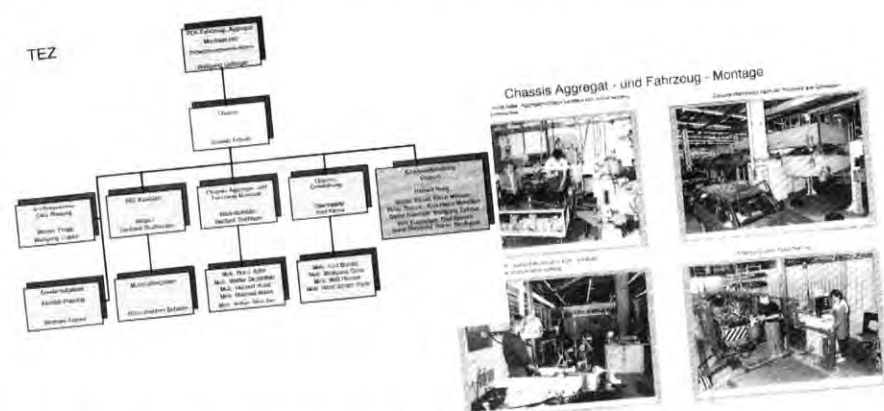
Hier haben die Abteilungen des Technischen Entwicklungszentrums die Möglichkeit, ihre Aufgaben, Aktivitäten und neuesten technischen Entwicklungen vorzustellen. Dabei hat jede Informationstafel im TEZ ihren „Paten“, der die Tafel betreut und sich um die Ordnung an seiner Tafel kümmert. Die Koordination und Verteilung der TEZ-Beit-

räge haben die beiden QN-Repräsentanten des TEZ, Heinz Astheimer und Peter Göckel übernommen. Sie stellen zu Beginn des Jahres

einen Terminplan mit allen zum Aushang vorgesehenen Beiträgen.

Die abteilungsbezogenen Aushänge bieten den Mitar-

beitern die Möglichkeit, sich umfassend über alle Aktivitäten des Technischen Entwicklungszentrums (TEZ) zu informieren. op



Anschaulich: TEZ-Information für das Schwarze Brett

Kundendienst

Hansen folgt Fuchs

Rüsselsheim. Ulf Hansen ist neuer Kundendienstleiter, Vertriebsregion West.

Damit tritt er die Nachfolge von Bernd Fuchs an, der nach 30jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten ist. zs



Werner Wolf

MPKE

Neuer Leiter

Rüsselsheim. Werner Wolf ist neuer Leiter des Bereiches MPKE-Planung, Methoden und Systeme und berichtet an Rainer Hofmann, Leiter der MPKE-Planung. op



Ulf Hansen

„Mehr Zeit für Kinder“ vor der PEK machte Zuschauer zu Akteuren

Stars in der Manege

Rüsselsheim. Kinder, Tiere, Sensationen – unter diesem Motto könnten die vergangenen drei Tage gestanden haben. Denn von Sonntag bis Dienstag gastierte der Zirkus „Mehr Zeit für Kinder“ auf Einladung von Opel auf der großen Wiese vor dem Gebäude der Produktentwicklung und Konstruktion (PEK).

Schon am Freitag kündigte sich Großes auf diesem Platz an. Das Zelt und die Stände für Essen und Trinken wurden aufgestellt. Am Sonntag war es dann für die Familien und Freunde der Mitarbeiter soweit. „Alle machen das Programm“ hieß das Leitwort, unter dem der Tag stand. Und es

sagt, was das Besondere am Zirkus „Mehr Zeit für Kinder“ ausmacht. Die Besucher sind die Hauptdarsteller.

„Aus Zuschauern werden Akteure“, beschreibt Heinz H. Zettl, Leiter institutionelle Aktivitäten und Mitorganisator der Gemeinschaftsaktion von Öffentlichkeitsarbeit, Betriebsrat

und inbetrieblicher Kommunikation die Idee. Der Zirkus solle vor allem auch den Eltern Anregungen geben, etwas mit ihren Kindern gemeinsam zu machen.

Hilfen kamen dabei von den rund 15 Pädagogen des Vereins „Mehr Zeit für Kinder“ und den Artisten des „Cirkus Salomond“, der die eigentliche Manege bot. Und natürlich von Opel. Die Autofirma war nicht nur – als erstes Unternehmen überhaupt – Gastgeber im Zelt. Die Werksbusse standen auch für einen Pendelverkehr zwischen Hauptportal und dem Zelt bereit.

Dieser Service wurde auch gern am Montag und Dienstag genutzt, als die Kinder aus Rüsselsheimer Grundschulen und Kindergärten eingeladen waren, einen Tag im Zirkus zu verbringen. Die Einbeziehung aller Rüsselsheimer Kinder war Klaus Franz besonders wichtig. Das Mitglied des Betriebsrats, von dem entscheidende Impulse für die Veranstaltungen ausgingen, will damit auch ausdrücken, daß „Opel den Kindern eine Zukunft in dieser Stadt gibt“.

Nicht nur den Kleinen und Kleinsten bot der Zirkus Unterhaltung. Am Sonntag und Montag standen die Zeltwände besonders auch für Jugendliche und Erwachsene offen. Eine Gala wechselte sich mit Kabarett und „Disco im Zelt“ ab.



Maske: Passende Bemalung gehört dazu



Rollentausch: Kinder als Darsteller



Begeisterung: Clowns sind immer noch die Lieblinge der Kleinen

Modellauto-Sammler:

Kleine Autos in großem Stil

Rüsselsheim. Der Startschuß fiel irgendwann in den 50er Jahren. Genau kann sich Bernd Bochen nicht mehr erinnern. Doch wie jeder Junge in seinem Alter bekam er von seinem Vater Autos geschenkt. Damit fuhr und spielte er damals gut. Als jugendlicher parkte er sie auf dem elterlichen Speicher. Und seine Mutter verschenkte sie reihenweise weiter. Von etwa 400 Modellen blieben 20 übrig. „Opel war von Anfang an der Favorit. Denn ich bin mit Opel aufgewachsen: Mein Vater besaß einen 51er Olympia“.

Nach der Geburt seiner Tochter besann sich der Sauerländer seiner früheren Leidenschaft. „Auch Mädchen sollen mit Autos spielen.“ Mittlerweile besitzen er (und sie) alle Opel-Modelle, die je gebaut wurden. Selbst die Sattelschlepper, die die Modelle mit dem Blitz zu den Händlern transportieren, zählen zu seiner Sammlung. Insgesamt sind es 1800 – Tendenz steigend. Noch war kein Anbau nötig. „Gut, daß meine Wahl auf Modelle im Maßstab 1:87 fiel“, schmunzelt Bochen.

So ganz sicher ist sich der Projektgenieur für Einspritzanlagen allerdings nicht. Denn sein zweites Hobby ist der Bau und die Konstruktion funktionstüchtiger Großmodelle mit der kompletten Elektrik eines richtigen Autos.

In der PEK-Lobby (N 20) sind die kleinen Meisterstücke derzeit ausgestellt.



Sammler: Bernd Bochen besitzt über 1800 Modelle



Vielfalt: Vom Sattelzug bis zum kleinsten Personenwagen

Fotos: privat flo

Pressevorstellung für Monterey

Großes Interesse bei Journalisten

Rüsselsheim. Gepflegte Ambiente eines Gutshofes und unwegsame Geländeparcours – diese Gegensätze kennzeichneten die Pressevorstellung des Monterey. Und der Neue bewies, daß er auf beiden Gebieten eine gute Figur macht.

Während die ausländischen Journalisten auf das südhessische Gut Neuhoft kamen, um Monterey, Calibra Turbo und die Astra Limousine kennenzulernen, traf sich die deutsche Auto-Presse in Bergisch Gladbach.

Beide Gruppen konnten sich davon überzeugen, daß der Monterey überragende Geländetauglichkeit mit Limousinen-Komfort in perfekter Weise vereinigt.



Monterey: Auf jedem Terrain zuhause

Olympiasiegerin liebt es schnell

Heide Rosendahl fährt Calibra 16 V

Rüsselsheim. Als Olympiasiegerin von 1972 (Weitsprung und 4x100 Meter-Staffel) war sie schon „zu Fuß“ sehr schnell, jetzt ist sie es auch auf der Straße: Heide Ecker-Rosendahl übernahm einen magmaroten Calibra 16 V.

Die Leverkusenerin, die von 1970 bis 1976 mit 6,84 Meter den Weitsprungweltrekord hielt, fährt schon seit Jahren Opel und ist „von der Qualität der Produkte absolut überzeugt“.

Die Sportlichkeit des Calibra 16 V beeindruckte die heute 52jährige schon auf den ersten Fahrmetern. Aktiv ist Frau Rosendahl, die mit dem US-Basketballer John Ecker verheiratet ist, schon lange nicht mehr, arbeitet aber intensiv im Nachwuchsbereich der Leichtathletik und auch in verschiedenen Kommissionen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV). „Mein Herz gehört nun einem dem Sport; das kann ich einfach nicht lassen.“



Partner: Heide Rosendahl mit ihrem Calibra



Werksbesuch: Ruhr-Slalom in Bochum

Ruhr-Slalom

Bochum. Als unschlagbar erwies sich beim Ruhr-Slalom um den Preis der Adam Opel AG auf dem Bochumer Werksgelände der Kadett C des Oerlinghauser Motorsportlers Peter Bender. In zwei Durchläufen verwies er Bernd Schöler aus Niederndorf auf einem Simca Ral-

lye 3 um 1,5 Sekunden auf den zweiten Gesamttrang. Nur 10 hundertstel Sekunden dahinter Frank Genbrock aus Mülheim/Ruhr auf einem Kadett. Knapp 100 Slalomfahrer kämpften einen Tag lang um den Sieg in der begehrten Opel-Trophäe, die als Lauf zur Gaumeisterschaft des ADAC ausgetragen wurde. Es war bereits die 23. Slalomveranstaltung, die der MSC Ruhr-Blitz auf dem Gelände der Bochumer Werke ausrichtete.

Kurse im Winter 92/93

Aktiv in der Freizeit

Rüsselsheim. Für alle Mitarbeiter die auch in der Freizeit etwas für ihre Weiterbildung tun möchten, liegt ab der ersten Juliwoche an den Portalen das neue Kursangebot der Beruflichen Bildung in der Freizeit aus. Ebenso kann die Broschüre bei allen Vorgesetzten eingesehen werden. Neben vielen Seminaren aus dem gewerblich-technischen, EDV- und kaufmännischen Bereich gibt es interessante Angebote aus den Bereichen Kommunikation, Gesundheit, Sprachen und Hobby-Kurse. Nähere Informationen zu diesem breitgefächerten Angebot der Beruflichen Bildung in der Freizeit sind unter Telefon 4094 zu erhalten.

Ausstellung im Forum

Mensch steht im Mittelpunkt

Rüsselsheim. „Holzzeichen – Lebenszeichen“ unter diesem Motto präsentiert Opel die Arbeiten von Birgid Vietz bis zum 31. Juli im Ausstellungsraum Marktstraße in Rüsselsheim. Die Künstlerin beschäftigt sich mit verschiedenen Kunstrichtungen – Malerei, Drucktechniken und Töpferarbeiten. Dabei steht das Thema Mensch im Mittelpunkt ihrer Arbeiten.

Die Ausstellung ist werktags für jung und alt geöffnet von 8.00 bis 16.30 Uhr.



Trainer: Becker-Coach Tomas Smid

Neues Auto für Tomas Smid

Omega 3000 für Becker-Trainer

Rüsselsheim. Tomas Smid, 36 Jahre alter tschechoslowakischer Tennisstar und seit einem Jahr Trainer von Boris Becker, ist jetzt mit Opel verbunden: Der zweimalige Doppel-Weltmeister steuert einen starsilberfarbigen Omega 3000 24 V

mit 3 Liter-DUAL-Ram-Triebwerk.

Smid, zu seinen aktiven Zeiten die Nummer eins der Tenniswelt im Doppel, ist nicht nur persönlicher Becker-Coach, sondern auch Davis Cup-Teamchef seines Heimatlandes.

In Deutschland ist der Davis Cup-Sieger von 1980 besonders seit 1985 bekannt, als er in Frankfurt beim Match Deutschland – ČSSR gegen den 1991 verstorbenen Michael Westphal in einem fünfeinhalbstündigen dramatischen Einzel unterlag.

Klassiker-Tage

Oldies dabei

Rüsselsheim. Gleich zweimal standen Opel-Klassiker im Mittelpunkt von Veranstaltungen: bei den Lufthansa-Klassiker-Tage in Hattersheim und der 9. Internationalen Oldtimer-Rallye in Wiesbaden konnten die Besucher zum Beispiel den spektakulären Raketenwagen „Rak 2“ bewundern, mit dem Fritz von Opel, Enkel des Unterneh-

mensgründers, am 23. Mai 1928 auf der Berliner Avus eine Höchstgeschwindigkeit von 228 km/h erzielte. Der durch den Einsatz von 24 Feststoffraketen ermöglichte Rekord hielt bis zum Jahr 1934. Mit von der Partie war auch der Rennwagen von 1913, der damals schon über die fortschrittliche und revolutionäre Ventiltechnik verfügte.



Publikumsmagnet: Rak 2

Calibra turbo

Spar-Spaß

Rüsselsheim. Einen Spitzensparwert erzielte der Calibra turbo auf der traditionellen „Mobil-Sparfahrt“. Rund 50 Journalisten nahmen an der 46 Kilometer langen Fahrt rund um Bamberg teil. Ziel des Rundkurses: mit möglichst nur wenig Sprit auszukommen. Mit Brau-er erledigte diese Aufgabe der Calibra turbo. Lediglich 5,4 Liter benötigte hochgerechnet das 204 PS starke Sportcoupé von Opel auf 100 Kilometer. Karl Seiler von den Oberpfälzer Nachrichten, der am Steier Saß, ist übrigens kein Neuling auf diesem Spezialgebiet. Im vergangenen Jahr fuhr er den Irmscher Senator 4,0 i mit 6,9 Liter pro 100 km.